

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 16/0103
42 - Amt für Schule, Sport und Kindertagesstätten			Datum: 01.04.2016
Bearb.:	Gattermann, Sabine	Tel.:-116	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Schule und Sport	20.04.2016	Entscheidung

Umsetzung Schulentwicklungsplanung weiterführende Schulen

Sachverhalt

Die Stadtvertretung hat in ihrer Sitzung vom 16.12.2014 einstimmig beschlossen:

- Die Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark und die Gemeinschaftsschule Horst-Embacher werden spätestens zum Schuljahr 2015/16 zu einer Gemeinschaftsschule verbunden. Die neue Gemeinschaftsschule wird zunächst an zwei Standorten betrieben.
- Aufgrund des unverhältnismäßig hohen Sanierungsbedarfs des alten Gebäudes soll das Schulzentrum Süd einschließlich Jugendzentrum Atrium neu gebaut werden. Im Schulzentrum Süd werden dann eine vierzügige Gemeinschaftsschule (Verbund der Gemeinschaftsschulen Ossenmoorpark und Horst-Embacher-Schule) und das vierzügige Lise-Meitner-Gymnasium untergebracht.
- Die Gemeinschaftsschule Harksheide wird um einen vierten Zug erweitert.

Des Weiteren wird die Verwaltung gebeten:

- vor den Beratungen zum Haushalt 2016/17 jeweils eine Kostenschätzung und einen Zeitplan für den Neubau Schulzentrum Süd (einschließlich Jugendzentrum Atrium) und den Erweiterungsbau der Gemeinschaftsschule Harksheide vorzulegen,
- in den Planungen die Raumbedarfe des DAZ-Zentrums mit zu berücksichtigen und
- die Sanierungsbedarfe und die unabweislichen pädagogischen Raumbedarfe der übrigen weiterführenden Schulen, die sich aus dem Bericht zur Schulentwicklungsplanung 2025 ergeben, zu ermitteln und hierfür eine Zeit- und Finanzierungsplanung bis Ende des Jahres 2015 vorzulegen.

Die Verwaltung möchte mit dieser Mitteilungsvorlage über den Sachstand bzw. die Entwicklungen zu diesem Beschluss informieren.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Schulzentrum Süd

Die Verbindung der Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark und der Gemeinschaftsschule Horst-Embacher zur Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark ist erfolgt. Die Beschulung in der Außenstelle am Aurikelstieg wird aufgrund der Anzahl der verbleibenden Schülerinnen und Schüler in absehbarer Zeit enden und die Beschulung für alle im Schulzentrum Süd erfolgen.

Aufgrund des doch als sehr hoch eingeschätzten Investitionsbedarfs im Bezug auf den Beschluss, das Schulzentrum Süd einschließlich des Jugendzentrums Artrium neu zu bauen, wurde 2015 eine externe Firma beauftragt, diese Maßnahme zu bewerten. Neben dem Vergleich der Sanierungsbedarfe am Altgebäude mit den Kosten für einen Neubau wurden auch die langfristigen Einsparungen durch Betriebs- und Bewirtschaftungskosten bewertet. Das Ergebnis wurde in einer gemeinsamen Sitzung des Hauptausschusses und des Ausschusses für Schule und Sport am 07.12.2015 vorgestellt (vgl. Anlage 1 der Niederschrift). Es blieb bei der Einschätzung, dass ein Neubau die wirtschaftlichere Lösung ist. Die Kosten werden auf 50 Millionen € geschätzt.

Derzeit wird mit Unterstützung einer externen Firma die sogenannte Planungsphase 0 durchgeführt. Sie dient dazu, in einem gemeinsamen Prozess die Raumbedarfe für den Neubau unter Berücksichtigung der pädagogischen Bedarfe und der finanziellen Vorgaben zu ermitteln, um einen Architektenwettbewerb durchführen zu können. Ergebnisse der Phase 0 sind im Herbst 2016 zu erwarten.

Entwicklung der Anzahl und der Verteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen sinken derzeit leicht (vgl. **Anlage 1**). Dies wird sich in den nächsten Jahren aber nicht zu einem Trend entwickeln, da die Kinderzahlen leicht steigen. Legt man die Bevölkerungsprognose 2030 des Statistischen Landesamtes für Hamburg und Schleswig-Holstein von 2013 sowie die Erfahrungswerte der Anzahl der auswärtigen Schülerinnen und Schüler sowie der Norderstedter Schülerinnen und Schüler, die Schulen in anderen Kommunen besuchen, zugrunde, ist pro Jahrgang mit 700 – 780 Schülerinnen und Schülern zu rechnen.

Auffällig ist der immer höhere Anteil der Gymnasien bei den Anmeldungen. Aktuell liegt der Anteil bei 61 %. Nachdem die Aufnahme abgeschlossen ist, liegt er sogar bei 62%. Vergleiche mit anderen Kommunen im Land Schleswig-Holstein zeigen, dass Norderstedt sich auf einem signifikant hohen Niveau befindet: Kreis Segeberg 46%, Kiel 56 %, Lübeck 45 %, Neumünster 47%, SH gesamt 46%. Lediglich Flensburg hat mit 60 % einen ähnlich hohen Wert.

Der hohe Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nach der Grundschule auf das Gymnasium wechseln, hat aus Sicht der Verwaltung zwei Auswirkungen. Die Abiturquote erhöht sich, das heißt, mehr Schülerinnen und Schüler schließen ihre Schullaufbahn mit dem Abitur ab. Im Schuljahr 2006/07 lag beispielsweise der Anteil der Anmeldungen für das Gymnasium bei 50 % (einschließlich der auswärtigen Schülerinnen und Schüler), 45,5 % dieses Jahrgangs haben 2015 ihre Schullaufbahn mit dem Abitur abgeschlossen (einschließlich Willy-Brandt-Schule, ohne BBZ). Vergleicht man die Anmeldezahlen an den Gymnasien 2006/07 mit der Anzahl der Abiturientinnen und Abiturienten, dann haben 81,4% das Gymnasien erfolgreich abgeschlossen, die Willy-Brandt-Schule haben 37,9% mit dem Abitur abgeschlossen.

Auf der anderen Seite muss, insbesondere in der 8. Klasse, damit gerechnet werden, dass Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium in die Gemeinschaftsschule wechseln. Leider gibt es hier keine Auswertungen, die der Verwaltung zugänglich sind. Allerdings hat sich der Wechsel in den letzten Jahren nicht auf die Zügigkeit der Gemeinschaftsschulen ausgewirkt. Es hat dazu geführt, dass die Klassen der Gemeinschaftsschulen aufgefüllt werden. Insbesondere traf dies für die Horst-Embacher-Schule und trifft dies für die Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark zu.

Das Anmeldeverhalten führt dazu, dass auch bei ansteigenden Schülerzahlen, drei vierzügige Gemeinschaftsschulen in Norderstedt nicht darstellbar sind. Bei einer vierzügigen Willy-Brandt-Schule mit gymnasialer Oberstufe wird es für die übrigen drei Gemeinschaftsschulen im Gegenteil schwierig die Dreizügigkeit zu erhalten. Dies gilt insbesondere für die Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark. Das Ziel, in jedem Stadtteil eine Gemeinschaftsschule und ein Gymnasium vorzuhalten, muss also, gerade in den beiden Schulzentren, durch durchlässige und flexible Konzepte umgesetzt werden. Dies gilt umso mehr, dass es in Zukunft auch Jahrgänge geben könnte, die eine Fünfzügigkeit eines Gymnasiums notwendig machen.

Die zuletzt in der Presse aufgebrachte Frage, ob Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe dazu führen könnten, die Attraktivität der Gemeinschaftsschulen zu erhöhen, ist eher unklar. In Flensburg z.B. liegt der Anteil der Anmeldungen an die Gymnasien bei 60% , zusätzlich sind 24% der Kinder an Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe angemeldet worden, in Neumünster mit einem Anteil von 47% Anmeldungen an Gymnasien, beläuft sich der Anteil der Anmeldungen an Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe auf 26%, in Lübeck mit einem Anteil von 45 % an den Gymnasien liegt der Anteil der Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe bei 18 %. Der Anteil scheint eher etwas mit der Anzahl der Gemeinschaftsschulen mit und ohne gymnasialer Oberstufe vor Ort zu tun zu haben. In Norderstedt mit nur einer Gemeinschaftsschule liegt der Anteil bei 16%. Unstrittig ist aber, dass eine Gemeinschaftsschule mit Oberstufe mindestens vierzünftig in der Sekundarstufe 1 geführt werden muss, um auf eine entsprechende Anzahl von Schülerinnen und Schüler zur Realisierung der Sekundarstufe 2 zu kommen.

Aufgrund der dargestellten Tendenzen schlägt die Verwaltung vor, den Beschluss, die Gemeinschaftsschule Harksheide um einen vierten Zug zu erweitern, zurück zu stellen. Das Gleiche gilt für die Vierzügigkeit der Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark, hier müssen bei der Planung des neuen Gebäudes des Schulzentrums Süd die aufgezeigten Entwicklungen berücksichtigt werden und in den nächsten Jahren die Anmeldezahlen genau beobachtet werden.

Sanierungsbedarfe und die unabweislichen pädagogischen Raumbedarfe der übrigen weiterführenden Schulen

Um sich einen Überblick über die Sanierungsbedarfe und die pädagogischen Raumbedarfe der übrigen weiterführenden Schulen einen Überblick zu verschaffen, hat die Verwaltung eine externe Firma beauftragt, diese zu ermitteln. Bei der Ermittlung von zusätzlichen Raumbedarfen waren die beschlossenen Raumprogrammrichtwerte von 2010 Grundlage, es wurden aber auch mit allen Schulen Interviews zu ihren Bedarfen durchgeführt. Im Ergebnis liegt jetzt für jede weiterführende Schule (außer Gemeinschaftsschule Harksheide) ein Überblick über notwendige Maßnahmen vor.

Es hat sich gezeigt, dass eine Vielzahl von Sanierungsbedarfen bestehen, die zeitnah abgearbeitet werden müssen, um nicht die Substanz der Gebäude zu gefährden bzw. die Sicherheit zu vernachlässigen. Das Amt für Gebäudewirtschaft hat hier eine Liste der notwendigen Maßnahmen mit einer Zeitschiene erstellt. Ein Großteil der Maßnahmen kann mit vorhandenen Haushaltsmitteln abgearbeitet werden, es werden aber auch noch zusätzliche Haushaltsmittel einzuwerben sein.

Zusätzliche pädagogische Raumbedarfe sind am Schulzentrum-Nord ermittelt worden. Dies liegt zum einen an den Containern, die nicht zeitlich uneingeschränkt genutzt werden können. Zum anderen liegt es an den Anforderungen des modernen Unterrichts einschließlich der Anforderungen durch die Inklusion, die sich derzeit am Schulzentrum weder am Lessing-Gymnasium noch an der Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe in einem angemessenen Rahmen umsetzen lassen. Die Verwaltung schlägt vor, für die weitere Planung ebenfalls eine Planungsphase 0 durchzuführen.

An der Willy-Brandt-Schule muss bei der weiteren Planung die Einführung der OGGs an der Grundschule Lütjenmoor mitgedacht werden. Die Mensa der Willy-Brandt-Schule soll zukünftig von beiden Schulen genutzt werden. Da die Mensa auch für andere Zwecke der Willy-

Brandt-Schule genutzt wird und dieses mit den Essenszeiten der Grundschulkinder kollidiert, muss hier eine gemeinsame Raum- und Ausbauplanung erfolgen.

DAZ-Zentrum

Aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation steigen die Zahlen der Schülerinnen und Schüler, die DAZ-Klassen besuchen. Die Klassen mit Grundschüler/innen sind i.d.R. an Grundschulen, die Klassen mit älteren Schüler/innen sind derzeit in der Außenstelle am Aurikelstieg (Container und frei gewordene Klassenräume) untergebracht. Aufgrund der geringen Anmeldezahlen an der Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark wird überlegt, die Klassen mit der Auflösung der Außenstelle auch mit in das alte Schulzentrum Süd ziehen zu lassen. Ob dies aufgrund der ungünstigen Verkehrslage auf Dauer eine Lösung ist und die Klassen auch im Neubau eine Heimat finden sollten, ist noch nicht zu Ende gedacht.

Anlage:

Auflistung Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen = Anlage 1

Anlage 1

Anmelde- und Aufnahmezahlen weiterführende Schulen Schuljahr 2016/2017

Stand: 22.03.2016

Schule	Aufnahmezahl *	Anmeldezahl **	Einschulungszahl
	2016/2017	2016/2017	2015/2016
Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe	54	51	73
Gemeinschaftsschule Harksheide	67	63	73
Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark	39	31	45
Willy-Brandt-Schule	96	111	95
Gesamt Gemeinschaftsschulen	256	256	286
Copernicus-Gymnasium	97	96	115
Gymnasium Harksheide	114	114	99
Lessing-Gymnasium	104	99	105
Lise-Meitner-Gymnasium	102	102	105
Gesamt Gymnasien	417	411	424

Gesamt weiterführende Schulen

673

667

710

* = nach Ablauf des Aufnahmeverfahrens

** = nach Ablauf des Anmeldezeitraums (03.03.2016)